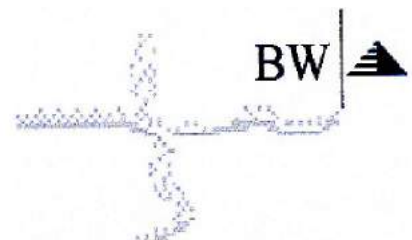


# Bauarchäologische Sondierung

Bericht über eine bauarchäologische Sondierung im Bereich des sog.  
Hölderlinhauses in Lauffen

Lauffen a.N, Nordheimer Straße 5

Dezember 2017



Michael Weihs M.A.  
Büro Weihs  
Neckartenzlingerstraße 40  
72657 Altenriet

Tel 07127 23570  
Fax 07127 237450  
Mobil 0171 6942429  
Mail [mw@buero-weihs.de](mailto:mw@buero-weihs.de)

Bauforschung  
Bauarchäologie  
Dokumentation  
Beratung

VORBEMERKUNG:

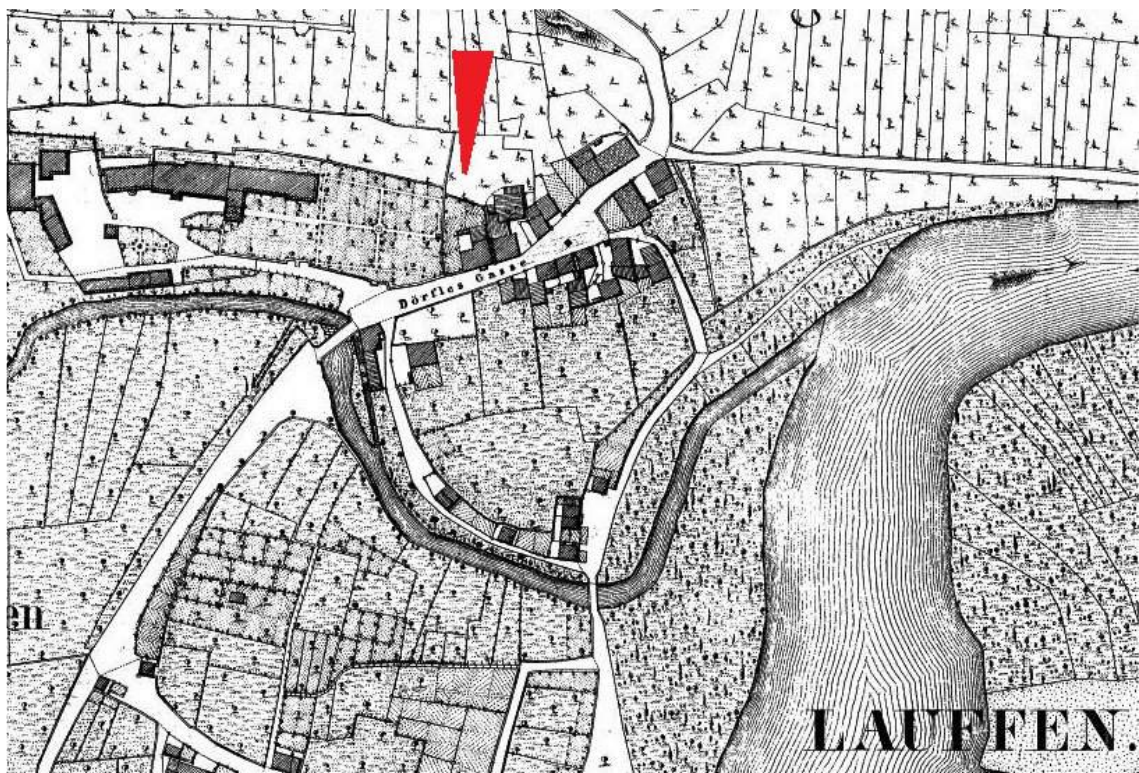
Das Anwesen Nordheimer Straße 5 (sog. Hölderlinhaus) steht 2018 zur Sanierung an. Auf Veranlassung des LAD im RPS sollten zwei Fragen an den Baubestand mit archäologischen Sondagen geklärt werden: 1. Höhe des Gewölbescheitels im Scheunenbereich sog. Zwischenbau. 2. Fußbodenaufbau im südl. Kellerbereich. Die Sondierungen erfolgten mit Hilfe des Bauhofs Lauffen im Dezember 2017. Die Sondagen und die Oberkanten der erfassten Mauerwerke werden für die Planungen noch vom Vermesser aufgenommen.

Das Gebäude ist bauhistorisch hinreichend untersucht. Auf die Bauphasenpläne Strebewerk und Archivalien Numberger sei ausdrücklich verwiesen.

Zur Bearbeitung lag vor:

Plansatz Bauaufnahme und Bauphasenpläne<sup>1</sup>

Archivrecherche<sup>2</sup>



Kataster 1833. Pfeil: Anwesen Nordheimer Straße 5.

<sup>1</sup> Strebewerk Riegler-Läpple, Stuttgart.

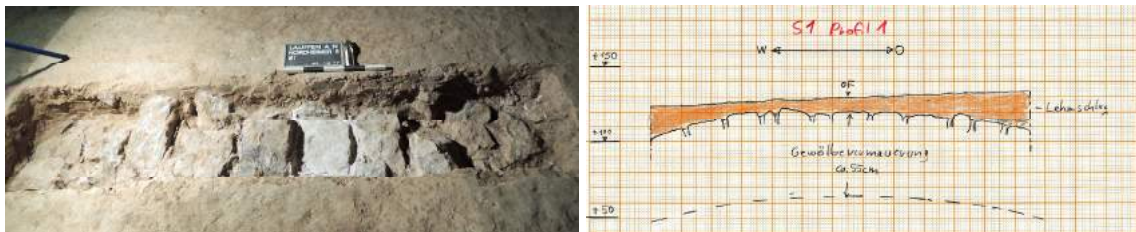
<sup>2</sup> M. Numberger, Esslingen.

ERGEBNIS:

Sondage 1:

Sondierung im EG der Scheune im sog. Zwischenbaus.

In S 1 konnte der Gewölbescheitel recht bald unter dem Lehmschlag des Scheunen-Fußbodens erfasst werden. Teilw. nur ca. 7cm unter heutiger Oberfläche!

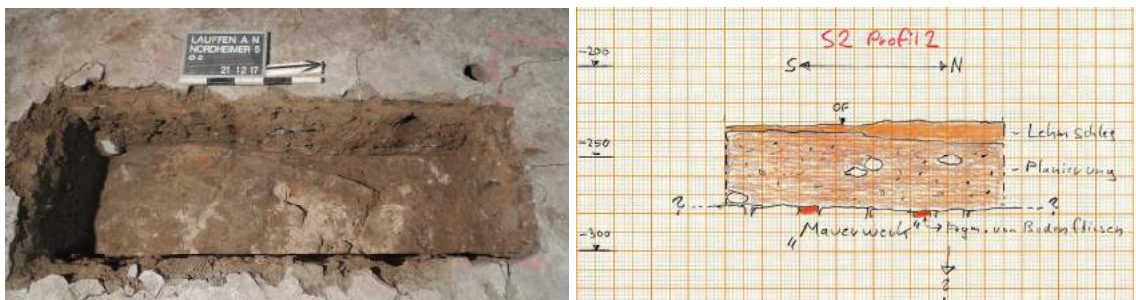


Sondage 2:

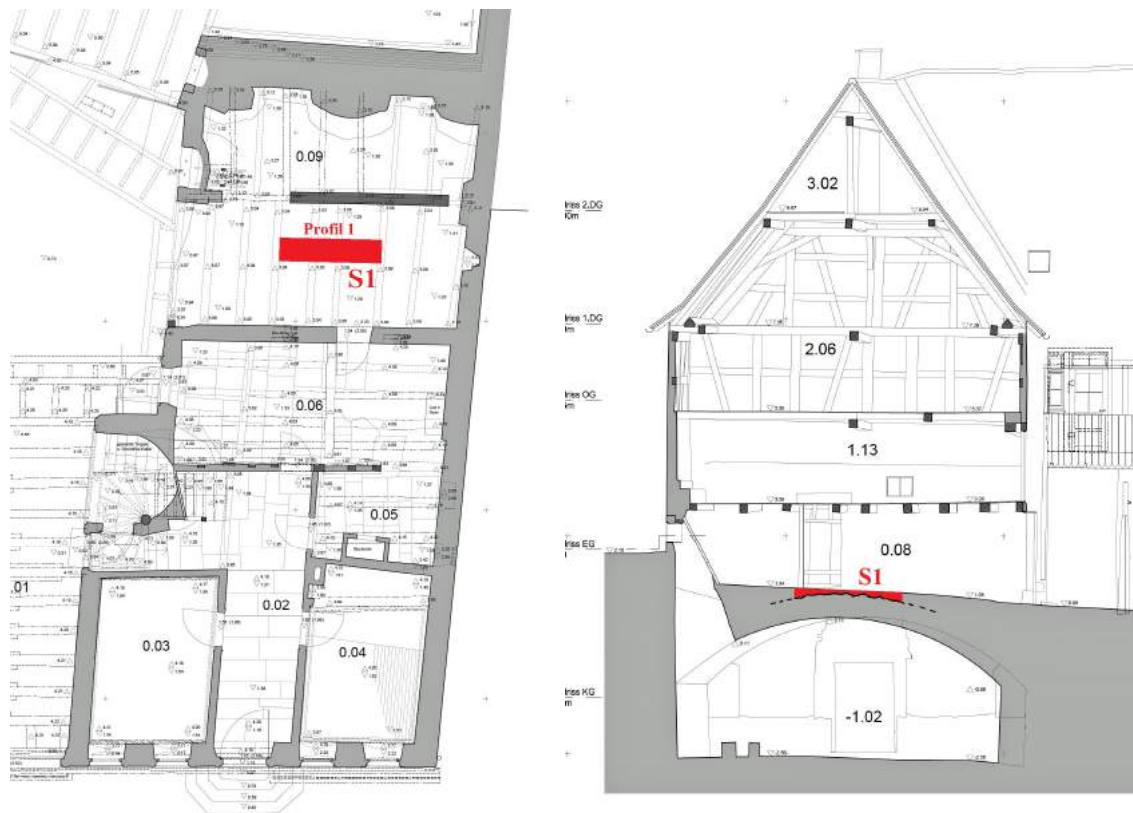
Sondierung im südl. KG. Es wurde versucht das Fundamentmauerwerk der ehem. südl. Stirnwand des älteren Kellers („spätes 15Jh.“) zu erfassen.

In S 2 sind unter einem Stampflehm-FB sind Aufplanierungen (ca. 33-40cm stark) vorhanden.

Nach ca. 42cm bis 45cm unter heutiger Oberfläche ist in der gesamten Sondierung ein Fundamentmauerwerk vorhanden. Dies kann nicht nur das FM-Mauerwerk der ehem. Stirnwand sein. Hier bleiben Fragen, die ggf. nur flächig zu klären sind.



BEFUND SONDAGE 1:



Sondage 1 wurde angelegt im Scheunenteil des EG (sog. Zwischenbau) um den Gewölbescheitel des KG zu erfassen.  
Dieser taucht mit einzelnen Steinen (Kalkbruchstein) bereits nach ca. 7cm auf. Und fällt dann naturgemäß zu den Gewölbezwickeln hin langsam ab. Die Stärke der Gewölbevermauerung beträgt damit ca. 55cm.  
Über dem Gewölbe liegt ein kompakter Lehmschlag (mind. 20cm stark) ohne weitere Stratifizierungen auf.  
Die Gewölbezwickel sind mit unregelmäßig, teilw. mit weißlichem Mörtel versetzten Bruchsteinen verfüllt.



EG Scheunenteil, S 1, von SW.



S 1, von SO.



S 1, Profil 1, von S.



S 1, Profil 1, Detail. Von S. Links Stein mit nur ca 7cm Überdeckung mit Lehmschlag.

BEFUND SONDAGE 2:



Sondage 2 wurde im südl. KG, im Übergangsbereich des älteren Gewölbekellers (spätes 15.Jh.) und der südl. Erweiterung angelegt um den FB-Aufbau zu prüfen. Und evtl. das Fundament der ehem. südl. Stirnwand zu erfassen.

Unter heutiger Oberfläche ist hier ein Stampflehm (unregelmäßig 2-12cm stark) vorhanden.

Dann folgt eine Aufplanierung (ca. 33-40cm stark) mit braunem Lehm, Kalkbruchstein, Mörtel, Ziegelfrgm.. Bisher keine datierenden Hinweise.

Ca. 42-45cm unter heutiger Oberfläche dann die Abbruchkrone eines Fundamentmauerwerks. Bestehend aus Kalkbruchstein, hellbeigem Mörtel, vereinzelt Ziegelfrgm. (offensichtlich Bodenfliesen). Das FM-Mauerwerk liegt flächig im Bereich der Sondierung. Keine Außenkanten oder Orientierungen des MW sind derzeit zu fassen. Von der Lage her kann es sich nicht nur um das FM der ehem. Stirnwand handeln<sup>3</sup>. Hier könnten nur flächige Abgrabungen Klärung bringen.

<sup>3</sup> FM einer ehem. Treppe in den älteren Gewölbekeller?



KG, südl. Teil, S 2, von SO.



S 2, Profil 2, von O.





S 2, Mauerwerk, von O.



S 2, Mauerwerk, Detail Frgm. ehem. Fußbodenfliese im Mauerwerk.

PROFILPLÄNE: (Originalmaßstab 1:20)

